

# Rabener Anzeiger

Erstausg. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten  
Wpblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,  
Werktagen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 144.

Veranstalter: Kurt Deuben 2120

Donnerstag, den 7. Dezember 1911.

Veranstalter: Kurt Deuben 2120

24. Jahrgang.

## Bekanntmachung, die Auslegung der Wählerliste für die Reichstags- wahl betreffend.

Die für die Stadt Rabenau und für das dem Reichstagswahlbezirk der Stadt zugewiesene Rgl. Forstrevier Rabenau aufgestellte Wählerliste für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage liegt

vom 14. Dezember 1911 ab

acht Tage lang im hiesigen Bürgermeisteramt (Rathaus, 1 Treppe) zu Jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen diese Liste sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis zum 21. Dezember 1911 bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen.

Rabenau, den 6. Dezember 1911.

Der Bürgermeister.

## Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 6. Dezember 1911.

Der vergangene Sonntag war für den Mittelbeturgau ein großer Tag. Schon am Vormittag herrschte in der Turnhalle des Turnvereins zu Neu- und Antonstadt in Dresden ein reges Leben und Treiben. In 2 Stufen fand ein Gerätewettbewerb statt, an dem sich gegen 130 Turner beteiligten. Erster Sieger wurde Stolzenwald vom A.B. „Guts Muts“ in Dresden-Streichen. Bald nach Beendigung des Wettbewerbs nahm die Gauvorturnerstunde ihren Anfang. Die große Halle vermachte kaum die Zahl der erschienenen Teilnehmer zu fassen. Über 300 Turner führten unter der Leitung des Gauturnwarts Seminaroberlehrer Wähmann zunächst eine Anzahl Freiübungen aus. Darauf folgte ein gemeinsames Barrenturnen. Der Schluss bildete ein Turnen an verschiedenen Geräten in 12 Riegen. Der Gauvorturnerstunde folgte eine Gaugeselligkeit, die zu einer Hundertjahrfeier der Begründung des deutschen Turnens durch Friedrich Ludwig Jahn ausgeartet war. Im Verlaufe des Abends fand auch die Verkündigung der Sieger vom Wettturnen am Vormittage statt. Der Turner Georg Günther (A.B. „Guts Muts“ Rabenau) erhielt einen 1. Preis (73 Punkte) in der Unterstufe. Nach Beendigung der Siegerverkündigung erbot und dankte die gesamte Gauvorturnerstunde Seminarwart Wähmann anlässlich seiner zehnjährigen Tätigkeit als Gauturnwart im Mittelbeturgau durch Ueberrückung eines kostbaren Geschenkes. Mit der glänzend verlaufenen Jahresfeier fand der Tag an dem der Mittelbeturgau seine Jahresfeier zur letzten gemeinsamen Arbeit in diesem Jahre zusammenzuführen hatte, einen hochbedeutenden Abschluss.

Nachdem wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit mit dem Mauern an der Sperrmauer der Talsperre Malter aufgehört worden ist, wird die gesamte Baugrube unter Wasser geleert. Man verhindert damit ein Ausfließen des Mauerwerks.

Vor einigen Tagen war der Chauffeur Max Friedrich Schaffner aus Amsberg nachts bei einem Einbruch in Rochwitz bei Dresden überrascht und daraufhin von dem Landgemeindevorstand festgenommen worden. Die Art und Weise, wie er den Einbruch bewerkstelligt hatte, ließ darauf schließen, daß er auch der Täter einer ganzen Anzahl ähnlicher ausgeführter Einbrüche sei, über die die Landes kriminalpolizei Erörterungen angestellt hatte. Den Kriminalbrigaden Dresden und Freiberg war es möglich gewesen, in vielen Fällen am jeweiligen Tatort eine Sicherung der Tatspuren vorzunehmen. Vorzüglich dadurch konnte von dem Erkennungsdienst der Rgl. Polizeidirektion Dresden dem Schaffner trotz seines sorgfältigen, hartnäckigen Leugnens, das er auch heute noch nicht aufgegeben hat, die Täterschaft folgender Einbrüche nachgewiesen werden: Am 24. August d. J. in Rippien, am 5. u. 16. September in Marzen (Zinkensang), am 8. September in Großsisa, am 14. Sept. in Seyde bei Kreischa, am 15. Sept. in Götterode, am 19. Sept. in Sommer, am 26. Okt. in Dippoldiswalde (Steinbruch) usw.

Im sächs. Landtage stand am Mittwoch die konservative Interpellation betr. die Maul- und Klauenruhe zur Beratung.

Im Angermannischen Gasthof zu Döhlen fand die Generalversammlung des Konsumvereins für Pölschappel und Umgegend statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichts mußte statuiert werden, daß der Verein in den letzten Jahren etwas zurückgegangen war, aber in letzter Zeit hätten sich die Verhältnisse wieder gebessert. Dies könne man daraus ersehen, daß der Warenumsatz im letzten Vierteljahr 463 113,72 Mark betrug (mehr gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr 77 503,97 Mark). Der Gesamtwarenumsatz betrug in den fünfviertel Jahren 2 234 905,39 Mark (in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 2 060 444,31 Mark), mithin ein mehr von 173 961,08 Mark. Hieraus wurde noch die Gründung und Entwicklung des Vereins den Anwesenden vor Augen ge-

führt und u. a. mitgeteilt, daß der Verein von 131 Mitgliedern gegründet wurde und gegenwärtig 4969 Mitglieder zählt. Die Dividende beträgt auch diesmal 8 Proz. Zur Verteilung gelangen 179 819,60 Mark.

Die Bürgerschule in Dippoldiswalde, der als Leiter Schuldirektor Ernst Ebert vorsteht, ist durch einen nicht unbedeutenden Anbau erweitert worden. Dieses für die Stadt wichtige Ereignis wurde durch einen Festakt, bevor die entsprechenden Räume ihrer Bestimmung übergeben wurden, besonders gewürdigt. Es fand einige Klassenzimmer für den allgemeinen Unterricht, sowie für Zeichen und Nadelarbeitsunterricht gewonnen worden. Die innere Ausgestaltung ist nach moderner, hygienischer Art erfolgt.

**Kleine Notizen.** In Breslau wurde die Tochter Erka der Familie Hamann von dem 15jährigen Diener Reich Brenner im Schlafe ermordet. — Unter den Post- und Telegraphen-Varianten Londons droht ein Generalstreik auszubrechen.

Beim Reparieren eines Drahtseiles verunglückte in Oberrothenbach der 36 Jahre alte Fritz Hauke. Ihm sprang das Seil so heftig an den Kopf, daß der Tod alsbald eintrat.

In Ad niginhof a. G. wurde eine Verbrecherbande, bestehend aus 17 Burschen, darunter Gymnasiasten, verhaftet, die durch Drohbriefe von Industriellen Geld erpreßten. Bei der Bande wurde ein ganzes Lager Werkzeugzeuge gefunden.

Im Arbeiter-Konsumverein in Horch brachen nachts Diebe ein. Als die Wache mit den Konsumvereinsangeestellten den Eindringlingen entgegen trat, wählten sich diese durch Revolver-schüsse, wobei der Verwaltungsrat des Konsumvereins, der Werkmeister Riba, von drei Kugeln getroffen und getötet wurde. — Eine jugendliche Räuberbande ist in Baugen von der Polizei ermittelt worden. Es handelt sich um ca. 30 Schulknaben im Alter von 12 bis 14 Jahren, die gemeinschaftlich Diebstähle ausführten und sich den Namen „Stemmkind Reptun“ zugelegt hatten.

Eine originelle Bekanntmachung findet sich im Dresdener Nachrichten unter den amtlichen Anzeigen des Rgl. Amtsgerichts. Es heißt da unter den Eintragungen in das Handelsregister: „Auf Blatt 1281, betreffend die offene Handelsgesellschaft Hartopp u. Co. in Dresden: Der Gesellschafter Tischler Karl Friedrich Müller ist ausgeschlossen. An seiner Stelle ist das Stubenmädchen Marie Bernhardt in Dresden in die Gesellschaft eingetreten. Sie ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.“ — Das Stubenmädchen als Gesellschafter ist eine neue Phase in der Entwicklung des modernen Geschäftslebens.

Einen Raueakt begann ein in Ebelings Restaurant in Buchholz beschäftigtes Dienstmädchen. Einer Unredlichkeit wegen war dem Mädchen die Stellung gekündigt worden. Aus Rache darüber hatte sie das Bestium in Brand gesetzt. Das Feuer konnte im Entsetzen gelöscht werden.

Die nach dem Brande in der Kaserne in Leipzig vorläufig festgenommenen Kameradunteroffiziere sind nach eingehender Vernehmung sämtlich wieder frei gelassen worden. Der Brandschaden beträgt 800 000 Mark.

Zu einer sehr erregten Szene kam es in einer Verhandlung, die vor dem Schwurgericht in Leipzig gegen eine Frau Bernstein wegen Meneids geführt wurde. Im vergangenen Sommer wurden die Mitglieder einer gefährlichen Verbrecherbande, die monatelang Leipzig und Umgegend unsicher gemacht hatte, vom Landgericht zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt, darunter der Nadelsticker Maler Schönemeyer zu 10 Jahren Zuchthaus. Frau Bernstein, in deren Wohnung die Diebesgesellen öfters zur Besprechung ihrer Raubzüge zusammengekommen waren, hatte als Zugin vor dem Landgericht beschworen, daß sie von den Unterhändlern nichts gehört habe. In der jetzigen Schwurgerichtsverhandlung wurde nun auch Schönemeyer als Zeuge in den Saal geführt, er war schwer gestürzt. Raum hatte der Vorsitzende nach seinem Namen gefragt, da begann Schönemeyer zu wüten und zu toben er schrie wie ein Besessener, die Richter seien Lumpen und Spitzhaken und der Staatsanwalt sei ein Mörder der ihn schuldlos ins Zuchthaus gebracht habe. Dabei riß er mit aller Kraft an seinen Fesseln, Schaum trat ihm vor den Mund, und zwei Gerichtsdienern und zwei Schutzleuten gelang es nur mit größter Mühe, den rabiaten Menschen hinaus und in die Zelle zu transportieren.

Am Sonntag mittag wurde, wie schon gemeldet, der Hofmeister Tauer vom Rittergut Beckenfeld bei Leipzig im dortigen Tannenwalde erschossen aufgefunden. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Tote ein Opfer von Wilderern geworden ist. Die vorläufige Untersuchung ergab folgenden Tatbestand. Der Tote lag mit dem Gesicht zur Erde gekehrt am Waldboden, von einem Schusse getroffen, der mitten durch das Herz gegangen war. Der Tod muß in der Nacht eingetreten sein. Die Rechte umspannte den Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert waren, die übrigen Patronen b-fanden

sich noch unverfehrt in der Trommel. Obwohl es nicht ganz ausgeschlossen ist, daß Tauer das Opfer eines Unfalles wurde, indem er über eine Baumwurzel stolpernd, von der losgehenden Waffe den tödlichen Schuß erhielt, neigt man vorläufig doch der Ansicht zu, daß der Tote von Wilderern erschossen worden ist. Auf die sofort erstattete Meldung wurden sogleich die nötigen Maßnahmen von der Sicherheitsbehörde getroffen. Dem Polizeiamt der Stadt Leipzig wurde sofort ein Polizeihund an den Fundort des Toten geführt. Durch die vielen Menschen, die an den Platz geeilt waren, sowie durch die Feuchtigkeit des mit Laub und Nadeln bedeckten Bodens wurde dessen Arbeit allerdings sehr erschwert. Der Hund soll eine Spur gefunden haben, die nach Müschenau führt.

Durch Erhängen entlebte sich in Egdorf bei Roswein der verheiratete Stellmachermeister Tschorn.

**Dresden** — Im Volkshaus trank ein 35 Jahre alter Mann aus einer Flasche Lysol und wurde schwer krank ins Friedrichshaldter Krankenhaus gebracht, wo er noch am selben Abend verstarb. In dem Lebensakten wurde der Metallarbeiter Groß aus Blasewitz festgesetzt.

Prinzessin Mathilde wurde bei einem Spaziergange in der Nähe des Residenzschlosses von einem angetrunkenen Menschen mit gemeinen Redensarten belästigt. Er wurde verhaftet und als der 48jährige Arbeiter Viehweg ermittelt.

In Dresden hat sich ein Ortsausschuß für Professor Dr. Rammen als Reichstagswahlkandidaten im 6. Reichstagswahlkreise gebildet. Zum Leiter des Ortsausschusses wählte man Sanitätsrat Dr. Findeisen, zu seinem Stellvertreter Schuldirektor Ewald Schmidt. Man beschloß, am 15. Dezember im „Wissenschaftshaus“ mit Professor Dr. Rammen als Redner eine Versammlung für nationale Wähler anzusetzen.

In Callenberg verstarb der Geschäftsmann Friedrich Hermann Viehmann im 71. Lebensjahre. Ihm folgte tags darauf sein Stiefbruder Johann August Staude dortselbst im Tode nach. Letzterer hatte ein Alter von ziemlich 80 Jahren erreicht. Beide hatten das Tischlerhandwerk erlernt, beide wohnten stets in einem Hause beisammen und beide wurden nun gemeinsam zur ewigen Ruhe bestattet. Leider war beiden auch ein langes schweres Krankenlager beschieden.

Ein tief bedauerlicher Unglücksfall trug sich in Aue i. V. zu. Dort wollte ein etwa 5 Jahre alter Knabe unter einem Wagen hindurchkriechen, der vor einem Hause stand. Plötzlich zogen die Pferde noch einmal an und das Kind wurde dabei so schwer verletzt, daß es kurz darauf verschied. Den tiefbetrübten Eltern wendet sich die herzlichste Teilnahme zu.

Der „Reichsanzeiger“, meldet, daß dem Fregattenkapitän Lohlein vom Reichsmarineamt, bisher Kommandant S. M. kleinen Kreuzers „Berlin“, der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und der königlichen Krone verliehen worden ist.

Der Reichstag wurde am Dienstag geschlossen. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg verteidigte noch einmal in eingehenden Darlegungen die Haltung der Regierung während der Marokkoverhandlungen.

Eine reizende leicht spielbare Gavotte „Reizner Porzellan“ ist soeben im Musikalien-Verlag J. G. Seeling, Dresden-Kleist, Obergraben 8 erschienen und für Klavier oder Zither oder Orgel oder durch jede Buch- oder Musikalienhandlung zu beziehen. Liebhaber gefälliger Salonmusik werden auf diese hübsche Gavotte aufmerksam gemacht.

Die unter dem hoch klingenden Titel „Bereinigte Buch- u. Kunstdruckerei Franz Jaensch u. Sohn S. m. b. H.“ in Colditz bestehende Buchdruckerei ist in Konkurs verfallen. Der Zusammenbruch dieser Firma, die Druckmaschinen noch weit unter Schmelzpreisen lieferte, beweist von neuem, daß einmal die an zeitgemäß eingerichtete Buchdruckereien heute gestellten Anforderungen ganz bedeutende sind, und daß zum andern die sogenannten „billigen Leute“ im Erwerblichen nur immer sich selbst zugrunde richten.

**Mährend** ist der Anblick unserer 400 kleinen Krämpfl. In 9 Pfl.-gehäusern gelähmte, bucklige, verwachsene, verkrümmte, hinkende, rufschende, süß-lose, händelose, tuberkulose voll Wunden, idiotische, manche blind, blöd, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Vinerung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kindern gütig und mild sein? Ach, bitte! Teure Zeit. Hilfe not. Geringster Liebesgabe folgt innigster Dank und Segenswunsch. Reippheim Angerburg, Dopr. Braun, Sup.

## Saubergehaltene Exemplare

von Nr. 143

werd zurückgekauft Exp. d. „Rabener Anzeiger“.